

SALONE DEL MOBILE MILANO



STRAIGHT OUTTA MILANO

Die Welt des Salone del Mobile und der Milan Design Week bewegt sich in ganz eigenen Sphären, was Ideenreichtum und Vielfalt angeht – optisch wie auch quantitativ gemeint. Hier kommt eine streng kuratierte internationale Auswahl

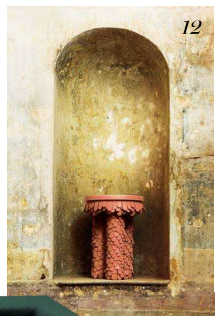
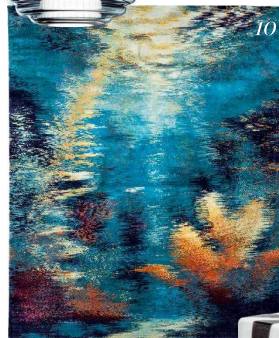


1 Zeitschriftenhalter mit Tragegriff, 191 Euro (www.kartell.com). 2 Inspired by Space Age, made in Como dimmbare Hängeluchten, Preis auf Anfrage (www.draga-aurel.com). 3 Mit ihrer Nilular Gallery und dem Depot zählt Nina Yashar zu den festen Größen des Mailänder Kreativbusiness. Ihr Fokus: Collectible Design (www.nilular.com). 4 Spricht für sich: Teppich „Talk Talk“, je ab 520 Euro (www.nanimarquina.com). 5 Sola „Nimbo“, ab 5995 Euro (www.bielefelder-werkstaetten.de). 6 Spiegel „Grisette“, ab 2830 Euro (www.ghidini1961.com). 7 Outdoor-Stuhl „Aurora“, 110 Euro/m (www.sunbrella.com). 8 Zur Eurotische wurde Leuchte „Capsula“, um neue Farbtonne erweitert, 1386 Euro (www.brokis.cz). 9 Durch den Glaskörper von „Alma“ zieht sich ein plissierter Stoff, Preis auf Anfrage (www.contardi-italia.com). 10 Teppich der Kollektion „Cyprius“, 1990 Euro/m² (www.jan-kath.com). 11 „A lamp with a square for a name“, 1000 Euro (www.6am.glass). 12 In Istanbul wird „Betsy“ ein Federkleid aus Sattelleider gefertigt, 3500 Euro (www.uniqa.com). 13 Unbegrenzt erweiterbar: Sofasystem „Unlimited“, Preis auf Anfrage (www.desalto.it)



MAL NICHT MILANO

Wer Design mal wieder in kleineren Formaten erleben möchte, kann den Herbst Italien-inspiriert nutzen: Vom 14. bis 21. September geht das Lake Como Design Festival (links.in-die-welt.de) in die siebte Runde. Leitmotiv: Fragmente als Ausdruck des Individualismus und als Antithese zur „Masse“ (www.lakecomo.designfestival.com). Die Edit Napoli schlägt ihr Headquarter dieses Jahr im La Santissima-Bau mit Blick über die Stadt auf. Die Messe versteht sich als Plattform für Designer-Maker, also Handwerk abseits des „Mainstreams“, 10. bis 12. Oktober (www.editnapoli.com)



Spezial Italien



DAS INNERE INS AUSSEN

Früher konnte man die Garçonnière als Refugium für den alleinstehenden Mann und seine Geliebte, Giuseppe Porcelli überführt den Begriff mit einer gleichnamigen Ausstellung in die eigene Lebensrealität: als „intimen, homoerotischen Raum – ein Ort, der Ego, Einsamkeit und Hedonismus reflektiert“. Ein Ausdruck: Leuchte „GP 03“ mit Schildpat-basis und Seidendach. www.giuseppeporcelli.com

GIBT ES EIN ENDE FÜR GUTEN GESCHMACK?

Unter dem Projekttitel „The Last Pot“ beleben Alberto Alessi und Giulio Iacchetti eines der letzten Themen, das bisher außerhalb des Mailänder Kreativkosmos stattfand. Zwölf bewuszt internationale Gestalter – z. B. Chipperfield, Fukasawa, Libeskind, Starck – teilen Gedanken und Entwürfe zur Urne. Michele De Lucchi: „Zukunft für Abwesenheiten“ bringt es auf den Punkt. Das Gefäß als „Symbiot“. Das Gefäß, das bleibt. www.alessi.com

Foto: Mario Chiari (1), Filippo Pascale (2), Marco Piretti (3), Stefano Zanetti & Massimo Baldoni (4)